

R III 75.  
30

2804

Hochgeachteter Freund

Ich gratulire Ihnen sowie der Universitat  
Dorpat überhaupt herzlich zur Abreise  
Hrn. P., den Unterricht selbst an den barm-  
herzigen Schulen zu bezichtigen pflegte,  
sodann zur Erwerbung Lesebuches, dem  
ich selbst zwar in keiner Weise räume,  
für den ich jedoch nach Ihrer Schilde-  
rung das günstigste Verhältniß habe  
Es wird mich sehr freuen, wenn sich  
zu ihm in ein freundliches Verhältniß

breiten Raum. An mir wird die Schuld  
nicht liegen, wenn es nicht zu Hause  
kommen sollte.

Dass Hr. P. im vorigen Sommer nur  
für war, um eine für Andere unantwortliche  
bare Pfalz zu einem Angriff gegen mich zu  
gewinnen, ist mir sehr bedauerlich,  
denn ich ihm trotzdem nicht einen Gefallen  
manche Erleichterungen habe zu Theil werden  
lassen, welche nicht Jedem zu Theil werden  
sollten. Zudem, was er

Ergänzungen der Tafel vorgeschwindelt zu  
haben, ist mir nicht vorläufig nur  
bekannt, dass alle in Russland gefundenen  
Tafeln d. h. ungefähre der ~~ersten~~ vierte Theil  
der ganzen Sammlung, gar keine Ergänz.  
gaben hat und die Ergänzungen der  
auf Halben stammenden Tafeln, die natür-  
lich in demselben Staat wie in allen anderen  
Sammlungen vorhanden sind, <sup>man</sup> nicht denselben  
Prinzipien in meinem Catalog angegeben  
sind, wie in allen anderen Tafel-Catalogen,  
d. h. die wichtigsten sind, als es möglich

und zweckmäßig ist, und Hr. P. wäre ohne  
Zweifel der Letzte, der an diesen Prinzipien  
Etwas zu bessern vermöchte. Ich vorläufig  
möchte ich sogar bezweifeln, ob es Hr. P.  
wirklich gelungen sein sollte, irgend eine  
wirklich wichtige Restauration zu con-  
statiren, die ganz mit Entschädigungen über-  
gangen wäre. Dass in einige deutsche  
Ausgaben <sup>alle Jahre für die nächsten 50 Jahre</sup> gemacht wird, be-  
zweifeln ich nicht; doch glaube ich nicht,  
dass es für dadurch die Ehre eines  
Antwort von meiner Seite erwarten  
wird.

Vor einigen Tagen ist auch wieder  
ein Coupé-ende an Sie abgegangen  
und ich bitte um eine freundliche  
Aufnahme über die Angelegenheit  
Altkünners verpöcht ich auf eine  
Discussion auf eine persönliche  
Korrespondenz, da Sie sich hoffentlich  
bald ein Mal wieder hierher kommen  
lassen. Sie sind nicht zu lange weg  
und behalten Sie auch immer in  
freundlichem Andenken

St. Petersburg  
d. 18 März  
1879.

Ihren  
aufmerksamsten  
Stephan

23 VII 79  
4. VIII.

Verehrtester Freund

Sie haben mir durch beifugung Ihrer  
Schrift über die Reihenfolge der Platonis-  
chen Dialoge ein paar Jahr genussreiche  
Stunden bereitet, nicht allein wegen  
der Wichtigkeit der glücklich gelösten  
Frage, sondern ganz <sup>und</sup> besonders, weil ganz  
~~besonders~~, weil ich darin genau die-  
selben Grundsätze der Methode wieder  
fand, welche ich für die allein richtigen  
und zulässigen bei allen hypothetischen  
Frage, welcher Art sie auch sein mögen

halten. Ich darf also hoffen, Sie auch  
noch in der künftigen Frage  
an dem Orte zu machen. Brief-  
lich ist das natürlich nicht möglich;  
wenn ich auf mündliche Besprechung  
hoffe, wenn Sie im Sommer zu einem  
Aufstieg nachher benutzen würden, so  
hat wohl Papst's Planung, wenn  
Ihnen auch meine Richtung gemacht.  
So bleibt also nur die Leitung  
meiner Arbeit, deren Druck in Wien  
zu beginnen wird und durchs Wien  
natürlich übergeben wird, sobald  
der Druck beendet sein wird.

Empfangen Sie also meinen  
freundlichen Dank für die eben  
übergebene Arbeit und gedanken  
Sie auch ganz freundlich.

St. Petersburg

d. 23 Juli

1849

Thores

aufrechtlich ergeben

(Stephan)